

varica erscheint deshalb in jeder Hinsicht gerechtfertigt und zur Verwirklichung reif. Dazu bedarf es aber der eifrigen Mithilfe besonders der Mitglieder der Gesellschaft, die wir in erster Linie ersuchen, uns vermöge ihrer Erfahrungen und Beziehungen durch Beiträge zu unterstützen. Vor allem nützen uns über Jäckel hinausgehende Materialien neueren und allerneuesten Datums, ferner versteckte Belege und Quellenachweise in Form von Literatur oder Präparaten, auch aus ältester Zeit. Im übrigen verweisen wir auf die beiliegenden Richtlinien, die wir durch weitere Auskünfte zu ergänzen jederzeit gerne bereit sind, und bitten nochmals um rege Beteiligung im Interesse eines guten Gedeihens unserer Sache.

Stud.-Ass. Dr. Walter Wüst Prof. Dr. Alfred Laubmann

p. A. Zoolog. Staatssammlung, München, Neuhauserstr. 51.

(Aus dem Zoolog. Reichsinstitut und Museum Alexander Koenig in Bonn.)

Ein weiterer Beitrag zur Kenntnis der Vogelfauna der Balearen und Pithyusen.

Von A. v. Jordans, Bonn.

(Abgeschlossen am 1. V. 1932.)

Seit meiner letzten Arbeit über die Balearen (Nov. Zoolog 1928) sind einige Veröffentlichungen über diese Inselgruppe von anderer Seite erschienen, die auch Kritiken meiner Arbeiten enthalten, und das Museum Alexander Koenig hat seitdem noch weiteres Material von dort erhalten, welche Umstände mich zu diesem weiteren Beitrag veranlassen.

Im Januarheft des „Ibis“ 1930 (p. 123—128) erschienen „Further Notes on the Birds of the Balearic Islands“ von P. W. Munn.

Im Oktoberheft derselben Zeitschrift erschien ein Artikel von Ticehurst & Whistler „A spring tour in Eastern Spain and the Pithyusae Islands“.

In den „Beiträgen zur Fortpflanzungsbiologie der Vögel“, Heft 6 November 1930 brachte Jourdain kurze „Weitere Mitteilungen über die Vogelwelt der Balearen“.

Und schliesslich veröffentlichte Munn in den Nov. Zoolog. Vol. XXXVII, Dezember 1931 eine umfangreiche Arbeit über dasselbe Gebiet.

Nachträglich brachte Munn im Ibis Aprilheft 1932 (p. 262—66) „Further Notes on the Birds of the Balearic Isles“, in denen er seine Beobachtungen von seiner letzten Veröffentlichung (1930, deren Inhalt die Zeit bis August 1929 umfaßt) bis August 1931 herausgab. Diese sind aber in seine ebengenannte Arbeit (XII. 1931) größten Teils schon aufgenommen.

Lord Rothschild beschrieb im Bull. Brit. Ornith. Club 1932 p. 82 *Sylvia undata marroccana* (Mallorca und Marocco), bezw. p. 105 *tingitana* subsp. n. — Jourdain brachte in derselben Zeitschrift 1932 p. 122 eine Richtigstellung bezgl. Vorkommen des Seeadlers im Gebiete.

Ich habe zunächst einige allgemeine Worte über diese Arbeiten zu sagen. Der Beanstandung durch Ticehurst & Whistler (cf. Jourdain), daß ich meine Angaben über das Vorkommen einiger Arten auf den Balearen einerseits und den Pithyusen andererseits nicht genügend getrennt oder deutlich gemacht habe, muß ich leider z. T. rechtgeben. Soweit mir das an Hand meiner Tagebücher und auf Grund meiner zweifelsfreien Erinnerung möglich ist, werde ich dies hier nachholen. In der Einleitung zu meiner letzten Arbeit (p. 264) habe ich auf das Fehlen von Kohl- und Blaumeise, Grau- und Zaunammer und des Buchfinken auf Formentera besonders hingewiesen. — Von 22 aus dem Gebiet beschriebenen Rassen haben die beiden Verfasser 15 vergleichen können; hiervon seien 6 deutlich verschieden, 4 sehen sie als sehr zweifelhaft an und der Rest sei nicht trennbar. Auch auf diese Behauptungen komme ich bei den betr. Arten zurück.

Die Verfasser scheinen außerordentlich aufgebracht zu sein (cf. eine frühere diesbezügliche Veröffentlichung durch Whistler im Ibis 1930 p. 548—551!) über einen „German agent for natural history specimens“, der auf Ibiza lebte, der „in a indiscriminate (!) and extensive manner“ sammle, und durch dessen Tätigkeit etlichen interessanten Arten die Vernichtung drohe. Aus diesem Grunde hätten sie eine besonders interessante und seltene Vogelart, die sie auf den Pithyusen als erste nachgewiesen hätten, überhaupt nicht zu nennen gewagt! Dieser Vorwurf ist so ungeheuerlich, daß ich mich eingehend damit befassen muß: Der Sammler war Herr H. Grün, der ebensowohl deutschen wie anderen Museen Tierpräparate von den Balearen — Pithyusen beschaffte. Was er während seines Aufenthaltes dort sammelte, ist mir ziemlich genau bekannt. Es kann nicht im Entferntesten die Rede davon sein, daß seine Sammeltätigkeit eine andere war als die anderer gewissenhafter Sammler; daß durch ihn auch nur eine Verminderung irgend einer Art stattgefunden hätte, das zu behaupten, wäre einfach lächerlich. Er ist nicht Zoologe, kennt manche Arten nicht genau, sammelte daher verschiedentlich mehr oder weniger wertlose Zugvögel neben den erbetenen Brutvögeln; auf Objekte, deren Beschaffung von Interesse war, mußte man ihn besonders aufmerksam machen und ihm angeben, wie viele davon erwünscht seien, erst dann suchte er sie zu beschaffen. Große Serien sammelte er überhaupt nicht mit Ausnahme von zwei Arten. Und hier muß ich nun den anscheinenden Grund der Behauptungen der beiden Autoren mitteilen: Es war mir auf meinen drei Reisen nicht gelungen, auch nur ein Exemplar der Sturmschwalbe zu schießen, weshalb ich Grün bat, dies zu versuchen und mir wenn möglich eine Serie zu beschaffen. Als die beiden Herren bei ihrem Aufenthalt auf Ibiza von Grün hörten und ihn besuchten, hatte er unter anderem eine Serie dieser Vögel vorliegen. Da wir noch keine erhalten hatten, lehnte Grün die Bitte der Engländer auf Ueberlassung einiger Exemplare dieser Art und anderer korrekter Weise ab. Sie mußten infolgedessen unverrichteter Dinge fortgehen. Auch einige Fischer, die die Beiden auf dem Meere trafen, lehnten es ab, einige Vögel, die die Fischer für Grün gefangen hatten, jenen zu verkaufen. Eine Anzeige gegen Herrn Grün bei der

spanischen Behörde wegen unbefugten Sammelns brachte ihm große Unannehmlichkeiten; der Vorfall gelangte über das Deutsche Konsulat zu meiner Kenntnis, das mich um meine Stellungnahme bat. Auch das spanische Ministerium und die Deutsche Botschaft wurden mit der Sache befasst. Für Herrn Grün hatte die Anzeige nach genauer Untersuchung durch die spanische Polizei schliesslich keine weiteren Folgen. — Ich habe Grün auch selbst darauf hingewiesen, dass ein Sammeln einer Art in solchen Mengen sinnlos und zu verurteilen sei, worauf ich aber die sehr einfache Erklärung erhielt: Allein innerhalb kurzer Zeit brachten ihm die Fischer über 70 dieser Vögel, die sie eben beim Fischen in ihren Netzen gefangen hatten, daneben auch Sturmtaucher in geringerer Zahl. Von diesen Vögeln liess Grün sofort alle noch gesunden Tiere (über 50) wieder fliegen. Von da ab nahm er diese Vogelart von den Fischern nicht mehr an. Whistler gibt an, sie hätten 18 *Otus scops* bei Grün gesehen. Wir erhielten 5 davon, ein anderes nicht deutsches Museum auch eine geringe Zahl. Ich habe den Sammler darauf aufmerksam gemacht — vor obiger Veröffentlichung! — dass weitere Exemplare zu sammeln keinen Zweck habe. Ich weiss nicht, ob die anderen lebten und er sie dann hat fliegen lassen oder lebend abgab (cf. *Falco peregrinus*). Nebenbei ist *Scops* ein sehr häufiger Brutvogel auf den Balearen, und das einmalige Sammeln auch von 18 Exemplaren einer solchen Art hat keinerlei Einfluss auf den Bestand. Ich sehe davon ab, dass man bei Rassestudien auf Grund ganz geringen Materials sehr leicht zu voreiligen und falschen Schlüssen oder gar Kritiken kommt. Auch von anderen Arten, die ihm von jungen Leuten gebracht wurden, behielt er nur ganz kleine Serien und liess hunderte Exemplare wieder fliegen. — Man sollte mit Verdächtigungen in solcher Art und Weise vorsichtiger sein! Ich habe es für meine Pflicht gehalten, hier genau auf die schweren und unberechtigten Vorwürfe gegen einen deutschen gewissenhaften Sammler einzugehen.

Die Stellungnahme der Autoren in Bezug auf meine Verbreitungsangaben und die beschriebenen Rassen werde ich im nachfolgenden systematischen Teil beleuchten. Hier werde ich auch solche neue Belegstücke anführen, die das Museum seit meiner letzten Veröffentlichung erhalten hat.

Jourdain weist in seiner Arbeit darauf hin, dass seine Feststellung „insbesondere bezüglich der Verbreitung einiger gewöhnlicher Arten der balearischen Vogelfauna beträglich abwichen“ von den meinen, und dass eine Klärung der merkwürdigen Verbreitung auf den Inseln von grosser Wichtigkeit sei, dem ich nur beistimmen kann. Ich komme hierauf bei den einzelnen Arten zurück. Hier muss ich aber auf einen grossen Irrtum des Autors hinweisen, dessen Entstehung mir nicht verständlich ist: Er hebt die „bezeichnende“ Merkwürdigkeit hervor, dass „während die westlichen Inseln von Ibiza und die isolierte Insel Dragoneria (muss heissen: Dragonera) bei Mallorca von Eidechsen (*Lacerta*) bewohnt werden, sie auf den östlichen Inseln ganz fehlen und durch Geckos (*Hemidactylus*) ersetzt werden. Dies ist bemerkenswert im Hinblick auf die merkwürdige Verbreitung von einigen der gewöhnlicheren Arten dieser Gruppe.“ Er erörtert dann noch die Entfernungsverhältnisse der Inseln vom spanischen

Festland bzw. von Sardinien. Diese Angaben sind nun durchaus falsch (cf. die Arbeiten L. Müllers, Eisentrauts und meine über die Eidechsen der Balearen): Es kommen Eidechsen sowohl auf fast allen Inseln und den kleinsten Inselchen der Pithyusen wie der Balearengruppe einschließlichs Menorcas, westlich und östlich, südlich und nördlich der Hauptinseln vor mit der bisher unerklärlichen Ausnahme der größten Insel Mallorca! Jede dieser Inseln fast bewohnt eine endemische Rasse.

Munns Arbeit ist eine Zusammenfassung unserer bisherigen Kenntnisse der Ornithofauna der Balearen und der Pithyusen, ergänzt durch die Bekanntgabe seiner neuen Beobachtungen seit seiner letzten Veröffentlichung. Er gibt in der Einleitung eine kurze geographische Uebersicht und Charakterisierung der größeren Inseln und ihrer Bewohner und nennt die wichtigste Literatur. Er verfasste die Arbeit „finding that no Englishman ha attempted to make a complete list of the birds of the Belearic Islands“. — Ich muß hinsichtlich der Nomenclatur Munns d. h. seiner Stellungnahme zu Rassenfragen darauf hinweisen, daß der Verfasser Feldornithologe ist, dagegen sich mit solchen Fragen kaum befaßt hat, jedenfalls auch kein Vergleichsmaterial benutzte, vielmehr sich in dieser Hinsicht anderen Autoren anschloß, auf die er sich meist beruft. Dieses tut dem Wert der Arbeit natürlich keinen Abbruch, aber zur Beurteilung der Frage der Berechtigung der Rassenabtrennungen muß man dies wissen. — Munn, der seit einer Reihe von Jahren auf Mallorca lebt, kann aus diesem Grunde auch wertvolle Daten über die Ankunft und den Abzug und die Fortpflanzungsbiologie der Arten auf den Balearen geben. Soweit keine wesentlichen Widersprüche zwischen seinen und meinen Angaben bestehen, verweise ich auf seine Arbeit, nur im anderen Falle gehe ich auf sie ein.

In dem ausgezeichneten Werk „Der Rhein. Naturgeschichte eines deutschen Stromes“ von R. Lauterborn (1930) weist der Verfasser auf eine Stelle bei Plinius hin (Nat. Hist. X 68), wo dieser einige Vogelarten als Bewohner der Alpen aufführt: „ubi et phalacrocoraces, aves Balearium insularum peculiare sicut Alpium pyrrhocorax . .“. Lauterborn knüpft nun an diese Angabe folgende Ausführungen, die nicht ohne Interesse sind (p. 25—26): „Man hat diesen Vogel früher für den Kormoran gehalten, was auch dessen 1760 von Brisson gegebener Gattungsname zum Ausdruck bringt. Diese Deutung erscheint jetzt unzulässig. Denn nach einer anderen Stelle der Nat. Hist. (IX 47) ist der *phalacrocorax* neben dem Strauß der einzige Vogel, welcher einen kahlen Kopf besitzt. Das trifft für den Kormoran in keiner Weise zu. Wohl aber für den Kahlbis (*Geronticus eremita*), der heute Nordafrika, den Sinai, Mesopotamien bewohnt, im 16. Jahrhundert dagegen alljährlich auch als Sommergast in der Schweiz erschien und hier auf Felsen und Ruinen brütete, wie aus der von Rothschild, Hartert und Kleinschmidt zuerst richtig gedeuteten Beschreibung und Abbildung von Konrad Gesners „Waldrapp“ hervorgeht. Damit gewinnt die von Plinius überlieferte Angabe des Praefectus Alpium Egnatius Calvinus, er habe in den Alpen den ägyptischen Ibis gesehen, durchaus Wahrscheinlichkeit, um so mehr, als nach dem Zeugnis der Nat. Hist. X 45 der Ibis bei Pelusium schwarz gefärbt, also

der *Geronticus* war.“ — Es ist durchaus möglich, daß einst diese Art auf den Balearen gelebt hat, natürlich ist es keineswegs bewiesen.

Ich wende in dieser Veröffentlichung zur Wahrung der Einheitlichkeit mit meinen früheren Arbeiten im Einvernehmen mit Herrn Geheimrat Koenig die in jenen gebrauchte Nomenclatur und die gleiche systematische Reihenfolge in der Aufzählung der Arten an.

Lanius senator senator L.

Ticehurst & Whistler beobachteten diese Rasse noch bis 15. Mai auf den Pithyusen; ich hatte angegeben, daß sie Mitte April durchziehen.

Muscicapa striata balearica Jordans.

In meiner zweiten Arbeit (1924) gab ich die Flügellänge dieser auffallenden Rasse auf Grund von 32 Bälgen an mit: ♂ 79,5—82, ♀ 76—81 mm; Ticehurst & Whistler messen 6 ♂♂ mit 81—83,5, 4 ♀♀ mit 78—83 mm; nach diesem sehr viel geringeren Material lägen also beide Maxima etwas höher.

Interessant ist der Hinweis Munns (p. 88), daß 2 Exemplare im Oktober 1907 bzw. April 1921 in Kamerun erbeutet wurden.

Muscicapa hypoleuca iberiae With.

Wie mir Stresemann brieflich mitteilte, erhielt das Berliner Museum ein Exemplar dieser Rasse aus Ibiza, hier am 29. 4. 1930 gesammelt — der erste Nachweis des Vorkommens im Gebiete. Die von mir gesammelten Stücke der Art gehören alle zur Nominatform. Sie brütet nicht auf den Balearen-Pithyusen.

Muscicapa albicollis Temm.

Nach Munn (p. 89) stellte Jourdain ein Exemplar am 7. Mai 1930 bei Alcudia auf Mallorca auf dem Durchzuge fest — der erste sichere Nachweis des Vorkommens des Halsbandfliegenfängers im Gebiete.

Phylloscopus bonelli (Vieill.).

Ticehurst & Whistler und Munn haben als erste einwandfrei diesen Laubsänger im Gebiete durchziehend festgestellt und zwar erstere im Mai auf den Pithyusen, letztere im Verein mit Jourdain im gleichen Monat bei Alcudia (Mallorca); nach Munn scheint er darnach unregelmäßig die Inseln zu berühren (cf. meine 1. und 2. Arbeit betr. Angabe Homeyers und Barcelos).

Cettia cetti salvatoris Jordans.

Nach Jourdain fehlt der Seidenrohrsänger auf den Pithyusen trotz idealer Brutplätze bei St. Eulalia, er bewohnt offenbar nur die östlichen Inseln. Ticehurst & Whistler scheint diese Art ebenso auf Ibiza und Formentera zu fehlen, während ich ihn als auf allen größeren Inseln

vorkommend angab. Wir hörten ihn am 21. und 25. Juni nordwestl. der Stadt Ibiza und auf dem Wege nach St. Eulalia. Dafs er auf Formentera vorkommt, ist nicht anzunehmen, da ihm günstige Biotope hier fehlen. Weshalb Munn die Ueberschrift „*Cettia cetti cetti* (= *Cettia cetti salvatoris* v. Jordans)“ wählt, weifs ich nicht; die Basse ist gut unterschieden (cf. J. f. O. 1924 p. 152—58).

Acrocephalus arundinaceus (L.).

Ticehurst & Whistler sahen den Drosselrohrsänger einmal bei St. Eulalia am 11. 5. 1930, wo auch Jourdain ihn am 18. 5. 1930 feststellte (cf. Munn) — die ersten Nachweise des Vorkommens dieser Art auf den Pithyusen.

Acrocephalus scirpaceus (Herm.).

Den Teichrohrsänger wiesen Ticehurst & Whistler und Munn zum ersten Male auch als Brutvogel für Ibiza nach.

Acrocephalus schoenobaenus (L.).

Gosse nennt die Art einmal aus dem April von Ibiza, was Munn zitiert, der ihn jetzt auch nur als einmal von ihm auf Mallorca beobachtet angibt (cf. p. 80 und die betr. Angaben in Nov. Zool. 1928 p. 272). Munn sammelte im Mai 1930 Gelege in der Albufera.

Luscinola melanopogon (Temm.) subsp.?

Ich liefs die Frage der Rassenzugehörigkeit dieser in der Albufera auf Mallorca lebenden Art offen, da ich nur Bälge im abgeriebenen Kleid sammeln konnte, glaubte aber an eine Verschiedenheit von der Nominatform wegen der geringeren Flügellänge jener: ich mafs östliche mit 58 bis 61 (Hartert 58—60), balearische mit 55—58, zwei südspanische mit 54 und 56 mm. Ticehurst & Whistler geben für von ihnen in Spanien gesammelte 3 ♂♂ 55,5—65, zwei ♀♀ 54, 55, zwei ? 54, 55 an. Die Frage bleibt so lange offen, bis größeres Material namentlich aus dem östlichen Verbreitungsgebiet vorliegt. — Munn gibt eine ausführliche Schilderung der Biologie der Art.

Locustella luscinoides Sav.

Jourdain und Munn hörten diesen Schwirl im Mai 1930 in der Albufera singen, was er auch noch später im Sommer getan habe, wie Munn schreibt, womit aber ein Brüten dort noch nicht nachgewiesen sei. — Es ist dies die erste Angabe der Beobachtung eines Schwirls im Gebiete, und ob sie ganz eindeutig ist? Es müßte ein ganz ausnahmsweises Vorkommen oder eine Neueinwanderung sein, denn ich hörte bei meinen häufigen Besuchen der Albufera zur Brut- und späterer Zeit nie einen Schwirl, auch Munn während seines jahrelangen regelmäßigen Aufsuchens des Gebietes sonst nie.

Agrobates galactotes (Temm.).

Als einzigen Nachweis dieser Art im Gebiete sahen Ticehurst & Whistler ein Paar am 8.—9. Mai 1930 auf Ibiza und einen Vogel am 19. 5. auf Formentera, offenbar auf dem Durchzuge.

Sylvia atricapilla koenigi Jordans.

Ticehurst & Whistler wollen diese Rasse wegen geringerer Flügellänge, aber kaum wegen der Färbung „probably“ anerkennen, sie hatten nur „a small series (♂♂)“. Sie geben den Flügel mit 67—72 an, ich maß 68—73. Die Autoren geben aber auch einen Unterschied in der Färbung der Oberseite zu. ♀♀ hatten sie überhaupt nicht. Diese Art leichter Kritik scheint mir etwas auffallend. Ich verweise auf meine ausführliche Beschreibung im J. f. O. 1924 p. 156. — Munn führt diese Angaben der beiden Engländer an, überschreibt aber trotzdem: „*Sylvia atricapilla atricapilla* (= *Sylvia atricapilla koenigi* v. Jordans“)! Weder diese drei Autoren noch Jourdain konstatierten die Art auf den Pithyusen; Gosse erwähnt sie aus dem April von Ibiza. Ich habe sie während der Brutzeit sowohl auf Ibiza wie auf Formentera festgestellt, aber es wird richtig sein, daß sie hier nicht so häufig ist, wie auf Mallorca und (nach Munn) auf Menorca.

Sylvia undata Bodd.

(? *Sylvia undata tingitana* Rothsch.)

1928 (p. 274) schrieb ich, daß ich nicht wisse, worauf sich Jourdain's Angabe stütze, daß die Art nicht in meiner Liste aufgeführt sei. Darauf machte mich Jourdain brieflich darauf aufmerksam, daß er nur von meiner Liste der Brutvögel gesprochen habe, wo die Art aber nicht aufgeführt sein konnte, obschon Munn (Ibis p. 668) unter *S. sarda balearica* schrieb: „Both the above (*sarda* und *undata*) are resident. I have observed them both in winter and summer“. In seiner letzten Arbeit (p. 76) nun ist sich Munn auch noch nicht klar über deren Vorkommen, wenn er auch ihr seltenes Brüten annimmt; jedenfalls ist die Art als Brutvogel bisher nicht nachgewiesen.

Rothschild beschreibt im Bull. Brit. Orn. Club 1932 p. 82 eine *Sylvia undata marroccana* subsp. n. auf Grund eines Exemplares von Mallorca, das er von Munn erhielt und das bei Alcudia am 28. XI. 1931 erbeutet war (♂), und weiterer 5 Stücke von NW Marrocco; der Typus stammt aus Marrocco. Die von ihm für die Vögel angegebenen Unterschiede gegenüber denen von *undata* und *toni* bitte ich nachzulesen. — Der Autor ersetzt dann den von ihm gewählten aber präoccupierten Namen durch *tingitana* (Bull. Brit. Orn. Club 1932 p. 105); er hat inzwischen weitere 3 Vögel (1 ♂, 2 ♀♀) von den Balearen gesehen, sagt leider nicht, aus welchem Monat, aber daß ihm nunmehr diese von den Marroccanern doch verschieden zu sein scheinen. — Wie gesagt ist bisher ein Brüten der Art auf den Balearen nicht nachgewiesen, wohl glaubt Munn an ein solches, wenn auch seltenes; mir ist es zum mindesten

sehr fraglich. Das eine von mir geschossene ♀ stammt aus dem März, das obengenannte ♂ aus dem November; diese dürften sicherlich Zugvögel sein, das ♀ kann ich nicht von südfranzösischen unterscheiden.

Sylvia sarda balearica Jordans.

Ticehurst & Whistler geben als Schwingenlänge dieser Rasse ♂ 49—52,5, Schnabel mit 12,5—13 an, wonach dieser letztere länger als bei der Nominatform mit 11,5—12,5 sei; sie hatten 9 Bälge. Ich maß bei meiner großen Serie (cf. *Falco* 1914 p. 46) ♂ 48—51, ♀ 48—50, den Schnabel aber mit 10—10,5 gegenüber der Nominatform (14 Stücke) mit 9 mm (Hartert 11,5—12,5). Worin die Differenz dieser Angaben begründet ist, vermag ich nicht anzugeben.

Sylvia borin (Bodd.).

Von Ticehurst & Whistler in einem Stück am 14. V. erstmalig auf Ibiza während des Zuges beobachtet; cf. auch Munn (1931) über das Vorkommen dieser Art.

Cisticola juncidis intermedia Jordans.

Ticehurst & Whistler machen es sich mit der Nichtanerkennung dieser Form leicht, indem sie schreiben: „Birds from Ibiza and Mallorca are not in any way different from Spanish birds“. Sie ignorieren dabei einfach, was ich bei der Bearbeitung der Rasse (J. f. O. 1924 p. 157/59) angab, nämlich, daß „mir die Vögel Südspaniens und der Balearen übereinzustimmen schienen“, die Rasse sei aber verschieden von *arquata* (N. W. Africa) und *cisticola* von Portugal (cf. Nov. Zool. 1928 p. 275/76). Haben die Herren Kritiker Belegstücke aus gleichen Monaten aus Portugal verglichen? Lynes schreibt in seiner herrlichen Monographie, daß bei einem Vergleich zwischen einer Serie Bälgen von den Balearen, N. W. Africa, Portugal und O. wie S. Spanien 75 % der *mauretanicus* (= *arquata*) und *intermedia* sich nicht unterscheiden ließen, weshalb er beide Formen als Synonyma zu *cristicola* stellt. Einmal muß ich trotzdem bei meiner obigen Ansicht bleiben, und ferner, selbst wenn ich Lynes zustimmen könnte in dem Prozentsatz der Unterscheidbarkeit, so kann ich (wie ich bei anderer Gelegenheit früher schon ausführte, cf. J. f. O. 1924 p. 168) darin keinen Grund sehen, Rassen nicht anzuerkennen, wenn die Extreme der Populationen doch deutlich in bestimmten Merkmalen sich eben nicht decken, also eine verschiedene Abänderungsrichtung beweisen.

Turdus merula hispaniae Kl.

1928 schrieb ich: „Die Amsel ist sehr häufig auf allen Inseln“. Jourdain fällt diese Angabe sehr auf, da er die Art auf Ibiza nicht ein einziges Mal gesehen habe, und er vermutet, daß Gosses Angabe, der sie von Santa Eulalia nennt, auf Verwechslung mit der Steindrossel

beruhe, da er diese nicht aufführe; auch Ticehurst & Whistler sahen sie nicht. — Auf Ibiza sahen wir die Amsel wenige Male — ebenso Grün —; über ihr Vorkommen auf Formentera habe ich leider keine Notiz in meinem Tagebuch, kann so nichts Sicheres sagen. Sie wird auf Ibiza nicht so häufig sein als an zusagenden Orten auf Mallorca und Menorca, weshalb meine obige Angabe entsprechend zu berichtigen ist.

Monticola saxatilis (L.).

Jourdain nennt die Steindrossel „häufig“ bei Sta. Eulalia; ich habe kein Stück auf Ibiza gesehen, und sie wird auch von keinem anderen Autor erwähnt. — Selbst auf Mallorca ist sie selten (cf. Vogelfauna I, II, III).

Oenanthe oenanthe oenanthe (L.).

Munn und Henrici (cf. Vogelfauna III) glaubten an das seltene Brüten dieses Steinschmätzers auf Mallorca (ersterer will ein altes Nest der Art gefunden haben), während ich es bezweifle.

Oenanthe oenanthe nivea (Weigold).

Munn bezieht seine Angaben vom Brüten des grauen Steinschmätzers auf Mallorca nun auf diese auf den Pithyusen so häufige Rasse. — Ticehurst & Whistler sammelten hier 6 ♂♂ mit Flügel 90,5—98, Schnabel 18—19. Ich maafs 8 Pithyusenvogel mit 92—98 (die Schwingen waren aber wenig abgestossen), Grün sandte mir 1 ♂ ad. mit 95 mm; die Schnäbel messe ich dagegen nur mit 14—16 (cf. Vogelfauna III). Die beiden englischen Autoren, die *rostrata* und *argentea* für *Synonyma* halten möchten, sagen, dafs diese den Vögeln der Pithyusen „preciously similar“ seien, daher heifst es in ihrer Ueberschrift: „*Oenanthe oen. argentea* vel *rostrata*“? Wenn diese beiden wirklich identisch waren (*argentea* vom südl. Baikalsee, *rostrata* von Syrien, N. Arabien, Oberägypten), so wäre *rostrata* als der ältere Name anzuwenden; ich glaube das aber sicherlich nicht; viel eher könnte m. E. *virago* von Creta (und Kl. Asien, Taurus) identisch mit *rostrata* sein. *Nivea* kann man aber nicht zu dieser als Synonym stellen, da, wie ich in meiner letzten Arbeit (p. 278) genauer ausführte, sie zwar *virago* nahesteht, aber von deren Verbreitungsgebiet durch zwischenwohnende, differierende Populationen getrennt ist.

Saxicola rubetra (L.).

Entgegen Munn und Henrici hatte ich 1928 meiner festen Ueberzeugung Ausdruck gegeben, dafs das Braunkehlchen nicht im Gebiete brüte. Es gelang Munn auch nicht, in den folgenden Jahren ein Nest zu finden, trotzdem möchte er doch noch an das gelegentliche Brüten glauben.

Luscinia megarhynchos luscinoides Jordans.

Ticehurst & Whistler behaupten aufgrund von zwei (!) von ihnen verglichenen Nachtigallen von Mallorca, dafs die obige Basse nicht unter-

scheidbar sei. Ich untersuchte 26 Bälge neben grossem Material aus anderen Gebieten und ging sehr genau auf die deutlich bestehenden Unterschiede in der Färbung, der Grösse und den Schwingenverhältnissen ein (Vogelf. II p. 162/68). Die Behauptung der Kritiker beweist gar nichts, die Rasse ist gut differenziert.

Luscinia svecia gaekei (Kl.).

Zwei Blaukehlchen dieser Rasse wurden von den letztgenannten Autoren auf Ibiza am 9. V. gesehen, ferner ein ♀ (ob *gaekei*?) geschossen; damit ist diese Form zum ersten Male aus dem Gebiet nachgewiesen, während bisher nur *cyaneacula* als seltener Zugvogel auf Mallorca bekannt war. Die Angabe der obigen Autoren „in Mallorca it is said to be a rare migrant“ unter der Ueberschrift *gaekei* ist ein Irrtum.

Troglodytes troglodytes mülleri Jordans.

Ticehurst & Whistler konnten nur einen Zaunkönig von Mallorca vergleichen. Es scheint ihnen darnach fraglich, ob die Rasse von *kaby-lorum* zu trennen sei. Ich hatte 26 Bälge von den Balearen und mufs auf meine genaue Beschreibung der Unterschiede gegenüber *kaby-lorum* in Nov. Zool. 1928 p. 288 verweisen. Die Autoren behaupten, ich habe von der Art geschrieben, sie sei „commun on all the islands“, sie hätten sie dagegen auf Ibiza und Formentera nicht gefunden, sie könne hier nicht häufig sein. Witherby dagegen zitiert meine Angabe richtig: „Lebt auf allen Inseln der Gruppe“, doch habe er sie auf Ibiza auch nicht festgestellt trotz ihr günstigen Geländes. In meiner 1. Arbeit hatte ich schon gesagt: „Der Zaunkönig ist auf Mallorca ein echter Gebirgsvogel, dort fehlt er nirgends, ist aber nirgends häufig!“ Auch in Mallorca kann man oftmals in derselben Gegend, in der er lebt, vergebens nach ihm suchen; so beweist es nicht viel, wenn man ihn an ihm zusagenden Oertlichkeiten auch einmal nicht feststellt. Ich habe ihn auf Ibiza zweimal gesehen und gehört, aber keinen mehr geschossen. Auch Grün kennt ihn von dieser Insel. Dagegen kann ich aus dem Gedächtnis heute nicht mehr dafür einstehen, dafs wir ihm auch auf Formentera begegneten, obschon ich mich daran zu erinnern glaube.

Parus major mallorcae Jordans.

Nach Ticehurst & Whistler steht *mallorcae* sehr nahe *aphrodite* von Cypern und man müsse weiteres Material abwarten, bis man über die Berechtigung der Trennung der beiden entscheiden könne (cf. auch Vogelf. II p. 165; Witherby wollte sie auch nicht trennen). Es ist an und für sich schon höchst unwahrscheinlich, dafs Populationen einer sonst stark zur Rassenbildung neigenden Art, die auf den Balearen und auf Cypern leben, phaenotypisch identisch sein sollen; inzwischen haben aber auch Ticehurst & Whistler in einem Briefe an Munn, wie dieser p. 72 schreibt, die Berechtigung der Trennung anerkannt.

Parus coeruleus balearicus Jordans.

Warum Munn diese sehr kenntliche Rasse der Nominatform gleichsetzt, ist nicht ersichtlich, da er es mit keinem Worte begründet, genau wie er es tut bei:

Regulus ignicapillus balearicus Jordans.

Das von Munn erwähnte Gelege fand ich am 18. V. 1921 bei Valldemosa.

Motacilla alba yarellii Gould.

Munn erwähnt (p. 68) zwei weitere Beobachtungen des Durchzuges dieser Bachstelzenrasse auf Mallorca, die er 1923 zum ersten Male nachgewiesen hatte.

Alauda arvensis L.

Munn belegt die Art, die auf Mallorca nur durchzieht, mit dem Rassennamen *cantarella*, wofür ich nur die Erklärung habe, daß er annimmt, daß die im Januar 1926 während starker Stürme im Mittelmeergebiet plötzlich aufgetretenen Mengen dieser Lerche Vögel aus dem Brutgebiet dieser Rasse waren, was aber nicht nur nicht bewiesen, sondern unwahrscheinlich ist. In jedem Falle aber sind die alljährlichen Durchzügler Angehörige der Nominatform.

Chloris chloris mallorcae Jordans.

Ticehurst & Whistler behaupten, *mallorcae* „is a bad race“ aufgrund der von ihnen verglichenen Serie von Mallorca. Die Färbung variiere nach Alter und Jahreszeit und individuell; es kämen gleiche Vögel im übrigen Gebiet von *aurantiventris* vor. Das ist mir natürlich ebenso bekannt, und ich habe meine Serie von 32 Exemplaren selbstverständlich entsprechend verglichen; ich bitte J. f. O. 1924 p. 382—83 daraufhin durchzulesen. Die von mir für die Rasse angegebenen Merkmale halte ich voll aufrecht. Ferner sollen entgegen meinen Angaben in den Schwanzmaßen keine Unterschiede bestehen: sie nennen für ihre Mallorca-Bälge ♂ 53—54 (ich 47—52), für *aurantiventris* 51—58 (ich 49—55); schon daß die Mallorcavögel nur eine Variationsbreite von 1 mm gegenüber den anderen von 7 mm zeigen, beweist, daß ihre Serie der ersteren äußerst gering gewesen sein muß, die Maße also garnichts bedeuten.

Carduelis carduelis propeparva Jordans.

„It would appear that some authors have not taken into consideration the variability of this species nor the influence of wear“ schreiben Ticehurst & Whistler (p. 644), die *propeparva* nicht anerkennen wollen. Ich habe bei meiner Beschreibung m. W. als Erster behauptet (im Text sogar gesperrt gedruckt), daß keinerlei Färbungsunterschiede bei den südlichen Stieglitzrassen bestehen, wenn man genau die Variationsbreite jeder Form, Alter und Monat der Erlegung vergleicht, ferner, daß auch keine Flügelunterschiede feststellbar sind, sondern nur Schnabelgrößen-

differenzen. Ich übergebe daher alles das, was die beiden Autoren nochmals darüber sagen und verweise auf meine Arbeit im J. f. O. 1924 p. 384—389. Auch Payn (Ibis 1926 p. 807) irrt, wenn er einen Unterschied in der Färbung von *propeparva* glaubt festgestellt zu haben aufgrund von 4 Bälgen von Mallorca.

Ticehurst & Whistler geben nun als Schnabelmaße des von ihnen gemessenen Materials (wie groß?) an:

♂ <i>africana</i>	14,5—15,5	ich maß ♂: 27 <i>africana</i>	13—14,5 mm
<i>parva</i>	14,5—15,5	41 <i>parva</i>	12—13,5
<i>propeparva</i>	14,5—16	25 <i>propeparva</i>	12—14

Woher diese höchst auffälligen Differenzen in den Maßangaben rühren, vermag ich nicht zu erklären, sicher ist jedenfalls, daß meine Serien wohl ganz bedeutend größer gewesen sind. Die Größe des untersuchten Materials anzugeben, sollte man nie unterlassen, da sonst niemals festzustellen ist, ob überhaupt eine verwertbare Vergleichung mehrerer Angaben möglich ist (cf. *chloris* oben!). — Ich füge meiner Kritik der Kritik der beiden Autoren nichts weiter hinzu, muß vielmehr das Urteil den Kollegen überlassen, ob sie die Rasse *propeparva* anerkennen wollen oder nicht; weshalb ich sie benannte, habe ich eingehend begründet (cf. p. 389).

Acanthis citrinella L.

Munn schreibt 1932 p. 263 von dem von mir bisher angezweifelten (cf. Vogelfauna III. Nov. Zoolog. 1928 p. 288—89) Vorkommen des Zitronenzeisigs: „A male was seen and heard several times near La Victoria, Alcudia, Mallorca, on 4 March 1931, not far from where Henrici found it nesting in May 1924.“ — Solange kein Belegstück vorliegt, ist der sichere Nachweis nicht erbracht.

Loxia curvirostra balearica Hom.

Erzherzog Ludwig Salvator gab bisher als Einziger das Vorkommen dieser Art auf Ibiza an. Wir haben den Kreuzschnabel auf den Pithyusen selbst auch nicht gesehen, aber von Grün erhielten wir 1 ♂ vom 26. VII. und 1 ♀ vom 8. VIII. von Ibiza als erste Belegstücke ihres Vorkommens. — Ich verweise auf Munn's eingehende Schilderung der Lebensweise dieser interessanten Rasse in seiner letzten Arbeit.

Fringilla coelebs balearica Jordans.

Jourdain beanstandet meine Angabe, daß der Buchfink „ein außerordentlich häufiger Standvogel aller Inseln“ sei, der nur auf Formentera fehle, da weder er noch Gosse, noch Witherby, noch Ticehurst & Whistler ihn auf Ibiza beobachteten. Ich muß Jourdain recht geben, insofern als die Angabe gleichmäßiger Häufigkeit nicht stimmt; trotzdem kommt er auf Ibiza vor, wir sahen ihn zweimal, ebenso Grün, der uns aber kein Belegstück mehr sammeln konnte, da meine diesbezügl. Bitte ihn erst nach seinem Verlassen der Insel erreichte. Im Vergleich zu Mallorca und Menorca ist der Buchfink aber auf Ibiza offenbar selten.

Ticehurst & Whistler glauben *balearica* als Rasse nicht anerkennen zu können, nachdem sie „examined a small series from Mallorca“ und machen übliche Hinweise auf Variabilität, Jahreszeitunterschiede etc. Ich verweise auf meine Beschreibung aufgrund von 48 Exemplaren und halte die Abtrennung voll aufrecht.¹⁾

Fringilla montifringilla L.

Das einzige bisher erbeutete Belegexemplar des Bergfinken aus dem Gebiete, das Munn im Ibis 1930 p. 12 erstmalig erwähnt, hat er mir liebenswürdigerweise geschenkt (Alcudia, Mallorca 3. XI. 1928).

Petronia petronia balearica Jordans.

Weshalb Munn den Steinsperling der Balearen, den ich unter obigem Namen subspezifisch abtrennte, mit der Überschrift versieht: *P. p. petronia* (= *P. p. balearica* Jordans) weifs ich nicht, jedenfalls geschah dies ganz unberechtigt; dasselbe ist der Fall bei:

Passer domesticus balearoibericus Jordans,

den selbst Ticehurst & Whistler als eine gute Rasse anerkennen. Allerdings entbehrt deren Behauptung, seine Flügelmaße seien die gleichen wie die der Nominatform, der Grundlage (cf. J. f. O. 1924 p. 397).

Emberiza calandra L.

Munns Angabe, dafs der Grauammer „a common resident in all the islands“ sei, stimmt nur insofern nicht, als er bisher von Formentera nicht nachgewiesen ist.

Emberiza cirrus L.

Ticehurst & Whistler: „Dr. v. Jordans says he must admit this to the Ibiza list; we did not see it anywhere“. Ich schrieb 1928 p. 292 von der Zaunammer: „ . während er bisher von den Pithyusen nicht nachgewiesen wurde, wenn ich auch sein Vorkommen auf Ibiza annehmen möchte.“

Emberiza schoeniclus schoeniclus (L.).

Der mir seinerzeit (cf. Nov. Zool. 1928 p. 292) von Munn freundlichst gesandte Rohrammer gehörte der Nominatform an. Wenn Munn jetzt (p. 65) die durchziehende Rasse *E. sch. canneti* nennt, so weifs ich nicht, worauf er das Vorkommen dieser Rasse gründet: die Angabe ist ohne Frage irrtümlich.

1) Hartert und Steinbacher stellen in ihrem Nachtrag zu V. d. p. F. p. 69 *F. c. balearica* als Synonym zu *coelebs* ohne jede Angabe von Gründen. Bisher hat noch niemand, der meine Serie Brutvögel sah, die Berechtigung ihrer Abtrennung auf Grund der starken Unterschiede geäußert!

Oriolus oriolus (L.).

Von Grün erhielt das Museum aus Ibiza ein ♂ vom 25. IV. und 1 ♀ vom 29. IV., womit zum ersten Male der Pirol als Durchzügler von den Pithyusen nachgewiesen wurde. — Ticehurst & Whistler beobachteten, die Art am 17. und 18. V. auf Formentera „doubtless on passage“. Von den Balearen war sie als Zugvogel bekannt.

Corvus corax hispanus Hart. & Kl.

Wir haben nun auch zwei Belegstücke des Kolkraben von den Pithyusen: ♂ 5. VIII., ♀ 19. VII., Ibiza, leg. Grün.

Delichon urbica (L.).

Ticehurst & Whistler schossen eine Mehlschwalbe der Nominatform auf Formentera, womit ein Belegstück dieser bisher aus dem Gebiete noch nicht nachgewiesenen, aber als regelmäßiger Zugvogel schon von mir angenommenen Rasse vorliegt.

Apus pallidus illyricus (Tsch.).

Wir erhielten ein Belegstück dieser Art von Ibiza (♀ 26. IV. 1930) von wo sie aber bereits als Brutvogel bekannt war.

Merops apiaster L.

Obschon der Bienenfresser als Durchzügler von den Pithyusen bekannt war, lag noch kein Belegexemplar bisher vor; nun erhielten wir von Grün ♂♀ vom 17. bzw. 18. IV. 1930 von Ibiza.

Coracias garrulus L.

Grün sandte uns eine Blauracke (♂), die am 11. IV. 1930 auf Ibiza geschossen war, ein wertvolles Belegstück dieses im Gebiete seltenen Zugvogls. Nach Munn wurde ein Exemplar im Mai 1930 auf der Cabrera bei Mallorca erbeutet.

Lynx torquilla L.

Bisher ist kein sicherer Brutnachweis für die Balearen-Pithyusen erbracht, wo er aber regelmäßiger Zugvogel ist. — Jetzt (1931 p. 90) glaubt Munn, daß er hier brütet, daß aber diese Vögel der nordalgerischen Rasse *mauretanica* Hart. angehören, nach erlegten Exemplaren zu urteilen.

Cuculus canorus bangsi Oberh.

Munn fand ein Ei dieser Rasse in einem Nest von *Sylvia sarda balearica* am 16. IV. 1932 bei Alcudia (Ibis 1932 p. 264).

Caprimulgus europaeus L.

Während bisher nur *meridionalis* als Brutvogel nachgewiesen war, konnten Ticehurst & Whistler nun auch die Nominatform als Zugvogel der Pithyusen Mitte Mai feststellen.

Otus scops mallorcae Jordans.

Wir haben nun auch von den Pithyusen 5 dieser hübschen Eulchen durch Grün erhalten, die völlig mit denen von Mallorca übereinstimmen. —

Ticehurst & Whistler schreiben, daß, wenn die von mir für *mallorcae* angegebenen Unterschiede konstant seien, diese eine gute Rasse sei, aber sie hätten nur 1 Stück zum Vergleich gehabt. — Munn meint, sie sei „fide Hartert not a good race“. Ich muß auf meine genaue Beschreibung im J. f. O. 1924 p. 407—408 verweisen und aufgrund des vergrößerten Materials kann ich nur wiederholen, daß sie eine gute Rasse darstellt (cf. auch meine Arbeit über einige Vögel NO-Spaniens).

Tyto alba kleinschmidti Jordans.*Tyto alba kirchhoffi* Br.

Ohne im einzelnen auf die Kritik Harterts in den Nov. Zoolog. 1929 p. 94—95 einzugehen, die in mehreren Sätzen unberechtigt ist (ich hatte außer den 9 Stück von Mallorca großes Material z. B. aus Kleinschmidt's Sammlung, wonach sehr wohl die Extreme der Variationsbreiten zu vergleichen waren — cf. Verhandlgn. Orn. Ges. Bayern 1924 p. 177!) kann ich nur auf meine Beschreibung verweisen und muß sowohl *kirchhoffi* wie *kleinschmidti* nach erneutem Vergleich als unterscheidbare Rassen aufrechterhalten, wenn man alle Merkmale (auch die des Flügels und des Schwanzes) genau berücksichtigt. Ich legte sie auch Koenig vor, der bekanntlich Subspecies gegenüber sehr skeptisch ist, aber auch die Balearen-Eule als deutlich verschieden anerkannte.

6 Schleiereulen von den Pithyusen zeigen aber, daß diese nicht zu der Rasse Mallorcas, sondern zu der Spaniens gehören.

Athene noctua (Scop.).

Wenn Munn jetzt (p. 95) angibt, ich hätte einige Male den Steinkauz auf Mallorca gehört, so muß ich darauf hinweisen, daß ich selbst diese meine frühere Angabe in meiner letzten Arbeit (p. 298) als Irrtum bezeichnete.

Falco peregrinus subsp.?

Auch heute kann ich immer noch kaum mehr sagen über den Wanderfalken der Balearen als in meiner letzten Arbeit, da das inzwischen erhaltene oder sonst gesehene Material zu klein geblieben ist. — Das Museum Koenig erhielt 2 Vögel von Mallorca: nochmals 1 ♀ im gestreiften Kleide vom 20. I. 1930 mit 33,7 cm Flügellänge und ein fast ganz aus dem Jugend- ins Alterkleid vermausertes, vorjähriges ♀ (*cornicum*-Kleid) vom 21. VI. 1929. Mir ist es fraglich, ob der erstgenannte Vogel ein einheimischer ist. Der zweite mißt 33,5 + x (die beiden ersten Schwingen, noch aus dem Jugendkleid, etwas abgestoßen); die ganze Unterseite ist sehr stark rot mit stark rotem Nackenstreifen und ebensolchen Backen. Das Brustbein ist sehr klein; Kleinschmidt schrieb mir, daß er unter allen seinen sardinischen nur ein fast gleich kleines besitze.

Ferner erhielt das Berliner Museum durch Grün ♂♀ vom 8. bezw. 26. I. von Ibiza mit einer Flügellänge von 28,9 bezw. 32,4 cm. In der Färbung stimmt das Paar ganz mit meinen 1927 mitgebrachten alten Vögeln überein (cf. Nov. Zoolog. 1928 p. 800), höchstens ist die Oberseite des ♂ noch ein wenig heller, die Unterseite etwas grauer überflogen, der Nacken des ♀ noch etwas rötlicher. Diese beiden Stücke halte ich sicher für einheimische.

Der Wanderfalke der Balearen scheint mir auch jetzt noch nicht mit *brookei* identisch zu sein; ich muß auf meine letzte Arbeit verweisen, namentlich auch auf Hartert's Ausführungen in den Nov. Zool. 1928 p. 367—68 und vor allem p. 395! Ein ♂ ad. von Kerrata (Algerien) vom 2. V. 1904 im Museum Alexander Koenig und ein weiteres ♀ ad. von Tunis aus dem Januar 1894 (von Hartert V. pal. F. p. 1050 als *brookei* angesehen; cf. auch Berajah, *Falco peregrinus*) sind sicher weder *brookei* noch *pelegrinoides*, sondern stehen zwischen diesen beiden Rassen und stimmen im ganzen mit den balearischen überein. Das in meiner letzten Arbeit genannte ♂ ad. von Mallorca ist auch nicht *brookei* sondern steht *pelegrinoides* nahe.

Aus „an agent of a German Museum“ bei Ticehurst & Whistler sind bei Munn agents geworden, durch deren sinnlose Tätigkeit dem Wanderfalken auf den Pithyusen die Ausrottung drohe. Sie sollen 4 alte und 21 junge Vögel hier gesammelt haben. — Ich habe Herrn Grün sehr darum gebeten, uns 2—4 Alte zu besorgen, die dringend zur Klärung obiger Frage nötig seien, aber ihn darauf aufmerksam gemacht, daß Junge zwecklos wären. Dies geschah, nachdem er dem Berliner Museum jene beiden oben genannten Stücke gesandt hatte. Wir erhielten weder einen alten noch einen jungen Falken. Wie Grün mir jetzt auf eine Anfrage mitteilt, hat er im ganzen außer den zwei Alten nach Berlin 7 Junge lebend an zoologische Gärten geschickt. Die scharfen Kritiker scheinen auch nicht zu wissen, daß früher jedes Jahr auf den Inseln viele Horstvögel zur Falkenbeize ausgenommen wurden, ohne daß der Artbestand dadurch abgenommen hätte, wie mir verschiedentlich erklärt wurde. Der größte Teil der Horste ist außerdem ganz unerreichbar. Ich bin ein scharfer Gegner sinnlosen Sammelns — aber auch solcher „Kritik“!

Falco eleonorae Géné.

Ticehurst & Whistler fanden eine Kolonie dieser Falken auf einer kleinen Insel der Pithyusen (Ibis 1930 p. 668) — der 1. Nachweis für diese Inselgruppe.

Circus pygargus (L.).

Munn (1932 p. 264) sah am 8. V. 1930 und 13. IV. 1931 eine Wiesenweihe bei Alcudia.

Pandion haliaëtus (L.).

Ticehurst & Whistler sahen einen Horst des Fischadlers mit zwei Jungen am 12. Mai auf den Pithyusen und schreiben: „Not hitherto

recorded in Pithyusae“; dies ist unrichtig, indem ich in meiner letzten Arbeit p. 305 schreibe, daß die Art ein nicht seltener Brutvogel der Inselgruppen sei, ohne allerdings die Pithyusen besonders zu nennen, da es sich in der Arbeit nur um diese Inselgruppe und die der Balearen handelt.

Haliaëtus albicilla (L.).

Jourdain macht im Bull. Brit. Orn. Club 1932 p. 122 darauf aufmerksam, daß ich — und hierauf fußend Munn — irrtümlich in meiner Vogelfauna 1914 p. 115 und später angegeben habe, Saunders habe das Brüten des Seeadlers auf der Dragonera behauptet; ich setzte hinzu, daß diese Angabe wohl auf Verwechslung mit dem Fischadler beruhe. — Jourdain hat ganz recht, daß nicht Saunders sondern mir der Irrtum in der Angabe unterlaufen ist, der mir jetzt nach Prüfung unverständlich ist.

Alectoris rufa laubmanni Jordans.

Nach den letztgenannten Autoren soll das Rothuhn nicht auf Formentera vorkommen. Nach meiner Erinnerung lebt es zwar wohl hier, wenn auch nicht so häufig, Sichereres kann ich leider nicht mehr sagen.

Munn schreibt, die Balearenvögel gehörten weder zu *hispanica* noch zu *intercedens* und nennt sie *rufa rufa*! — 3 ♂♂ und 3 ♀♀ von Ibiza messen 162 bzw. 152 mm; auch sie zeigen die von mir für die Balearenrasse angegebenen Kennzeichen. Drei weitere Exemplare von Mallorca (1 ♂, 2 ♀♀) messen 156 bzw. 145, 148; bisher maß ich ♂ 150—159, ♀ 143—149. Alle diese 9 Vögel stammen aus den Wintermonaten, während ich bisher nur Exemplare aus der Brutzeit hatte. — Kollege Neumann schrieb mir vor einiger Zeit unaufgefordert anlässlich seiner Untersuchung von *Alectoris*-Bälgen aus anderen Gegenden: „*laubmanni* ist eine sehr gut erkennbare Subspezies; südspanische Stücke haben Rücken, Bürzel und Schwanz rein oliv ohne jeden rötlichen Anflug. In dieser Beziehung steht Ihre Rasse ja *hispanica* näher, von denen ich kein gutes Material habe. Hartert machte aber *madeirensis* zum Synonym von *hispanica*, und Madeira-Stücke haben das Rot des Halses etc. viel dunkler als *laubmanni*. Auch aus geographischen Gründen kommt *hispanica* ja kaum in Frage.“ Ich habe bei meiner Arbeit über n.o.-spanische Vögel, unter denen wir eine Serie Rothühner hatten, auch auf die Unterschiede hingewiesen.

Columba oenas L.

Das erste Belegstück erbeutete Munn am 18. X. 1927 bei Alcudia.

Columba livia L.

Eine weitere Felsentaube von Mallorca beweist, daß meine Vermutung, das früher von mir erwähnte Exemplar sei ein aberrantes Stück, richtig war.

Streptopelia turtur loëi Jordans.

Ticehurst & Whistler geben zwar an, daß ich die Rasse aufgrund der Färbung und der Färbung abgetrennt habe, auch daß sie *turtur* mit

167—181 gemessen hätten, während ich für *loëi* 165—178 angäbe, aber „so the smallness of Balearic birds ist not very apparent“, und von der Färbung sagen sie nichts weiter. Ich brauche dem also auch nichts hinzuzufügen, höchstens dafs ich 4 weitere Turteltauben von Ibiza erhielt, die (♂♂) 172, 178 (♀♀) 163, 166 mm messen und die übrigen Merkmale ebenso zeigen und damit beweisen, dafs *loëi* auch die Pithyusen bewohnt.

Ardeola ralloides (Scop.).

Munn gibt an, ich habe eine der beiden von mir in der Albufera beobachteten Schopfreiher am 20. VI. 21 geschossen, während ich sie nur als gesehen, also nicht als erlegt angab. Ein Belegstück wurde dann aber nach Munn Ende April oder Anfang Mai in der Albufera erbeutet.

Munn gibt ferner weitere Daten des Vorkommens von *Egretta garzetta*, *Phoenicopterus*, *Grus*, *Glareola*, *Nyroca nyroca* und *Squatarola* an und Ticehurst & Whistler stellten *Erolia minuta*, *Philomachus pugnax*, *Tringa hypoleucos* auf den Pithyusen fest.

Charadrius hiaticula L.

Munn stellte nun doch (cf. meine letzte Arbeit) den Sandregenpfeifer als Brutvogel fest, indem er am 15. VI. 29 ein Nest mit 4 Eiern von ihm bei Alcudia fand — der erste sichere Nachweis seines Brütens im Gebiete (Ibis 1930 p. 126/127).

Burhinus oedicephalus jordanii Neumaun.

Im Aprilheft ds. Js. des Anzeigers der Ornith. Ges. in Bayern beschreibt Neumann den Triel der Balearen-Pithyusen als besondere Rasse unter obigem Namen. — Die Nominatform ist Durchzügler (cf. Neumann).

Mergus albellus L.

Ein junges ♀ beobachtete Munn am 24. XII. 29 bei Alcudia.

Oedemia nigra (L.).

Munn gelang der erste Nachweis des Vorkommens der Trauerente im Gebiete, indem er am 3./4. XII. 28. in der Bucht von Alcudia 4 Vögel beobachtete, von denen 2 geschossen wurden (cf. Ibis 1930 p. 126).

Spatula clypeata (L.).

Munn stellte die Löffelente zweimal (im Oktober und April) bei Alcudia fest; wir erhielten das erste Belegexemplar, ein ♂, das Grün am 11. VIII. 1930 bei Ibiza erbeutet hatte.

Munn gibt noch einige Daten des Vorkommens von *Anser anser*, *Anser fabalis*, *Cygnus* und *Sula* an (vergl. auch Ibis 1930 p. 125/126) und Ticehurst & Whistler sahen eine junge *Sula* am 12. V. bei Ibiza.

Phalacrocorax carbo subcormoranus (Br.).

Ob der von Ticehurst (Ibis 1928 p. 458) behauptete Name *sinensis*, für den mittel- und südeuropäischen Kormoran wirklich anwendbar ist, scheint mir noch nicht erwiesen.

Munn macht darauf aufmerksam, daß das Brüten dieser Art im Gebiete entgegen seinen früheren und auch meinen Angaben noch keineswegs sicher sei (Ibis 1930 p. 125 und Nov. Zoolog. 1931 p. 101/104). Ich beobachtete sie während meiner drei Reisen sowohl auf dem Meere wie an den gleichen Felsenküsten der Insel, an denen auch die nachfolgende Art durchaus häufig ist, in Mengen. Am 16. IV. schoß ich ein Belegstück. Nach meinen Aufzeichnungen sah ich die Art noch Anfang Mai; leider habe ich aber später keine Notizen mehr über sie gemacht, was ich nun natürlich bedauere.

Das Brüten ist bisher nicht nachgewiesen und ich muß meine Angaben daher in diesem Sinne berichtigen.

Nach Munn (1932 p. 264) wurde ein am 11. VI. 1929 in Holland beringter Vogel am 21. XI. desselben Jahres in Menorca erbeutet.

Ticehurst & Whistler sahen sie auf den Pithyusen nicht; nach Grün (i. litt.) ist sie aber hier keineswegs selten. Hier brütet aber ebenso wie auf den Inseln der Balearengruppe häufig:

Phalacrocorax graculus desmarestii Payr.

Wir erhielten 3 Belegexemplare von Mitte Mai von Ibiza und sahen ihn selbst an allen geeigneten Stellen dieser Insel wie Formenteras Ende Juni.

In meiner letzten zusammenfassenden Arbeit vergaß ich (cf. Vogelfauna I p. 135) Barcelos Angabe vom seltenen Vorkommen von

Nyroca clangula (L.)

aufzuführen, und Munn übersah die gleiche Angabe (cf. Vogelfauna III p. 319) über

Oxyura leucocephala (Scop.).

Mun erwähnt ein weiteres Vorkommen von:

Larus fuscus L.

am 20./22. Mai 1928 bei Alcudia, von

Larus melanocephalus Temm.

am 16. IV. 27 über der Albufera und von

Larus genéi Brünn.

am 14. IV. 1925 bei Alcudia.

Larus ridibundus L.

Nach Munn (1932 p. 265) wurde am 11. II. 21 bei Alcudia eine Lachmöwe geschossen, die am 1. VI. 30 bei Helsingfors beringt war.

Sterna sandvicensis Lath.

Munn hatte die große Freundlichkeit, mir die von ihm in Ibis 1930 p. 127 genannte Brandseeschwalbe, die er am 29. XI. 28 von Alcudia als erstes und einzigstes Belegexemplar des Gebietes erhielt, zu schenken, wofür ich ihm auch an dieser Stelle den besten Dank sage.

Sterna hirundo L.*Sterna albifrons* Pall.*Hydroprogne tschegrava* (Lep.)*Hydrochelidon nigra* Raf.

Munn gibt einige weitere Beobachtungsdaten dieser 4 Arten, von denen die letzte auch auf den Pithyusen von Jourdain und Ticehurst & Whistler gesehen wurde.

Hydrochelidon leucoptera (Temm.).*Hydrochelidon leucopareia* (Temm.).

Auch für diese Arten werden von Munn weitere Vorkommnisse angegeben; Ticehurst & Whistler sahen erstere in Formentera.

Puffinus puffinus yelkouan (Acerbi).

Die Rasse wurde erstmalig in einem Exemplar durch Munn am 19. II. 28 bei Alcudia erbeutet.

Puffinus puffinus mauretanicus Lowe.

Ueber eine Brutkolonie, die Ticehurst & Whistler im Mai 1930 auf Formentera fanden, und auch das Jugendkleid beschreiben, verweise ich auf Ibis 1930 und Bull. Brit. O. C. — Diese Autoren schreiben (1930 p. 675), daß bisher noch kein Ornithologe eine Brutstätte dieser Rasse gefunden hätte, obschon ich sie als Brutvogel der Balearen angäbe. Ich schrieb 1928 p. 325, daß ich 1927 von einem Fischerjungen am 4. V. einen Pullus von der Insel Conejera bei Mallorca erhalten hätte, was die Autoren aber nicht angeben. — Das Museum erhielt von Ibiza vier alte und einen jungen, eben flüggen Vogel vom 19. Juni.

Puffinus kuhlii (Boie).

Wir erhielten zwei Bälge von Ende April und Ende Mai von Ibiza. — Ueber eine große Brutkolonie an der Küste Menorcas vergl. Munn 1926 und 1931. — Ticehurst & Whistler sagen, die Art sei ein später Brüter, Munn fand aber am 27. V. die meisten Nester mit Eiern belegt.

Hydrobates pelagicus melitensis Schembri.

Grün verdanken wir es, daß wir endlich Belegstücke dieser Art aus der Brutzeit erhielten. Er entdeckte eine große Brutkolonie auf den Pithyusen-Inseln Vedrá und Espardell, wo er Mitte Juni 1930 eine Serie Eier nahm. Koenig verglich über 20 Eier mit 15 von Island, Faroer und den Orkneyinseln, und es fiel ihm auf, daß die der Pithyusen im Gegensatz zu jenen ausnahmslos ohne irgend welche Fleckung sind, während in den Mafsen kein Unterschied besteht.

Ich konnte eine sehr große Serie Bälge untersuchen (cf. Einleitung!); 12 Exemplare besitzt das Museum jetzt. Auch das Wiener Museum erhielt Bälge und Eier; auch dort war die gegenüber den Beschreibungen und 8 Exemplaren (von Texel und dem „Atlantischen Ozean“) abweichende Färbung aufgefallen, die ich bei Erhalt unserer Vögel gleich notiert hatte. Ich versuchte ein möglichst gutes Vergleichsmaterial zu erhalten, aber leider scheint das in den Museen vorhandene recht gering zu sein: 14 Exemplare standen mir zur Verfügung von Irland, den Scilly Inseln und den Faroern.

Nach Hartert: „Oberseite nebst Kopf- und Halsseiten, Schwanz und Flügel bräunlichschieferschwarz; Unterseite rauchbraun; Unterflügeldecken und Axillaren rauchschwarz.“ Ich finde diese Angaben für die nördlichen Vögel bestätigt, allerdings würde ich die Oberseite eher schieferbräunlich und die Unterflügeldecken nebst Axillaren ebenso, höchstens aber schwärzlich braun nennen.

Die Vögel der Pithyusen sind nun auffallend verschieden: Die Oberseite, Kopf- und Halsseiten, Schwanz und Flügel sind glänzend schwarz, selten mit schwach bräunlichem Schimmer; die Unterseite rauchschwarz; die Unterflügeldecken und Axillaren schwarz mit zuweilen bräunlichen Spitzen (ich habe hier natürlich nur alte Vögel verglichen).

In den Mafsen dürfte wohl kein Unterschied bestehen; die Serie nördlicher Vögel war zu ungleichwertig gegenüber der der Pithyusen. Ich mafs: 14 *pelagicus*: ♂ 118—127, ♀ 119—125 (n. Hartert 118—126), die der Pithyusen: 22 ♂♂ 120—129, 14 ♀♀ 120—130 mm. — Letztere scheinen also etwas langflügliger zu sein.

Aufgrund der starken Unterschiede trenne ich die Sturmschwalbe der Pithyusen subspezifisch ab.

Es fragte sich nun, ob ein neuer Name zu geben war oder für diese Rasse bereits ein älterer Name vorlag. Schembri hatte in seinem „Catalogo Ornitologico del Gruppo di Malta“, Malta 1843 p. 118 (117—119) die Sturmschwalbe *Thalassidroma melitensis* genannt. Jenes seltene Werk konnte ich aus der Berliner Staatsbibliothek entleihen. Der Beschreibung ist eine schwarze Tafel beigegefügt, die den ganzen Vogel nebst Nest und Ei und einigen Einzelfedern darstellt. Er sagt, daß die bei Malta wohnhafte Art verschieden in der Färbung sei von der bekannten *Thalassidroma*. Er läßt eine genaue Beschreibung folgen, die zu meiner obengegebenen paßt. Sie niste auf der kleinen Insel Filfolá südlich von Malta.

Der von Schembri gegebene Name ist also hier anzuwenden, da — auch nach Obigem — sicher nicht anzunehmen ist, daß sich die Sturmschwalbe der Balearen von der aus Maltas Umgebung unterscheidet, diese Rasse wird vielmehr das ganze Mittelmeer bewohnen, soweit sie hier brütet.

Ich möchte hier ein Zitat Harterts in seinen V. p. F. p. 1410 richtigstellen. Unter den Synonyma dieser Art führt er an: *Procellaria lugubris* Bonaparte, Atti Sc. Ital. Milano 1844 p. 445 (Mittelmeer). Hartert prüfte auf meine Mitteilung, daß diese Angabe nicht stimmen könne, da die Atti erst später und in diesen die Arbeit überhaupt nicht erschienen sei, die Literatur nach und schrieb mir dann, daß das Zitat richtig zu lauten habe: Atti della Sesta Rinnione degli Scienziati Italiani tenuta in Milano nel settembre del MDCCCXLIV. Milano 1845 p. 445. Hier steht: (nach einer kurzen Beschreibung): „Hab. Oceanum (Mus. Vindoboneus)“ „*Procellaria lugubris*, Natterer“. — Dazu schreibt mir Hartert: „Natterer hat die Art nie beschrieben. Bonaparte nahm aber oft Namen an, die er an Etiketten in Museen fand... Im westlichen Mittelmeer hat ja Natterer gesammelt.“ Sassi hatte auf meine Bitte die Liebenswürdigkeit, im Wiener Museum nachzusehen, ob das betreffende Stück noch da ist, und berichtete mir: „Der Typus von *P. lugubris* ist noch bei uns im Museum, aber leider nicht mehr die Originaletikette! Auf dem heute daranhängenden Zettel steht: *Procellaria lugubris* Natterer. Südsee? Trauersturmschwalbe. H. v. Fichtel. — Dieser war bei der Versteigerung des Mus. Leverianum und hat dort viel für die Kaiserl. Sammlungen gekauft; ob auch diese *Procellaria* dabei war, ist allerdings fraglich.“ — Der Name ist also in jedem Falle synonym.

Ticehurst & Whistler fanden auch eine Brutkolonie auf einer Pithyuseninsel (wohl einer der beiden oben genannten) am 12. Mai. — Sie behaupten, die Vögel unterschieden sich nicht von solchen von Großbritannien! Ich habe nicht einen Vogel gefunden, der den nördlichen auch nur nahekommt.

Oceanodroma leucorhoa (Vieill.).

Munn hält die Art für einen wahrscheinlichen Brutvogel der Balearen (p. 127), während sie bisher nur dreimal aus dem Gebiete nachgewiesen ist.

Colymbus arcticus L.

Zwei Exemplare wurden nach Munn in der Bucht von Alcudia im Dezember 1928 geschossen, nachdem bisher Henrici zum ersten Male die Art von den Pithyusen genannt hatte.

Podiceps cristatus (L.).

Da Munn einen Haubentaucher im August in der Albufera sah (1931 p. 179), hält er sein vereinzelt Bruten hier doch für möglich (cf. Nov. Zool. 1928 p. 325).

Podiceps nigricollis Br.

Ticehurst & Whistler fanden Reste eines Vogels dieser Art auf Formentera, die wohl aus dem Winter stammten, — der erste Nachweis für die Pithyusen.

Fratercula arctica meridionalis Jordans.

Munn schreibt (1930 p. 127—128, 1931 p. 126), daß der Papageitaucher, der im Winter in der Umgebung der Insel gemein ist, hier im Januar und Februar seine Primärschwinge verliert und die Vögel daher vielfach nicht fliegen könnten; er wisse nicht, ob ich dies bei meinen Messungen berücksichtigt habe. Ich habe große und kleine Flügel sehr gut fliegender umherstreifen und sich vom Meere erheben sehen, sobald ein Boot in die Nähe kam. Im übrigen verweise ich bezüglich der Masse und der Mauserung auf meine zweite Arbeit im J. f. O. 1924 p. 536, auch auf meine Arbeit über Vögel NO.-Spaniens.

Ob sich die Abtrennung dieser Vögel als selbständige Rasse aufrecht erhalten läßt, ist solange nicht zu entscheiden, wie es nicht gelungen ist, entweder ein eigenes Brutgebiet festzustellen oder aber diese kurzflügeligen Vögel unter der Population eines anderen Brutgebietes zu finden, welches dann wohl nur der bisher kleinsten bekannten Rasse nämlich *grabae* Br. bzw. *armoricanus* Bur. (cf. Vogelf. I. p. 152) angehören könnte.

Ergänzung der Tabellen aus Vogelfauna III. 1928:

In das „Verzeichnis der bisher aus dem Gebiete beschriebenen endemischen Vogelformen“ ist neu aufzunehmen:

23. *Burhinus oedicnemus jordansi* Neumann.

In dem „Verzeichnis der bisher als sicher brütend auf den Balearen-Pithyusen festgestellten Vogelarten und -formen“ sind folgende Arten hinzuzufügen: *Acrocephalus schoenobaenus* (L.).

Tyto alba kirchhoffi Br.

Hydrobates pelagicus melitensis Schembri.,

dagegen ist *Phalacrocorax carbo subcormoranus* hier zu streichen, sodafs sich die Gesamtzahl um 2, von 85 auf 87 erhöht.

Neuaufzunehmen in das „Verzeichnis der bisher als brütend im Gebiete angegebenen, aber nicht sicher als solcher festgestellter Arten“ sind:

Lynx torquilla mauretanicus Hart.

Phalacrocorax carbo subcormoranus Br.,

dagegen hier zu streichen:

Hydrobates pelagicus (L.).

Die Zahl erhöht sich somit um eine Art, von 82 auf 83.

In das „Verzeichnis der als mehr oder weniger regelmäfsige Durchzügler festgestellten Arten und Formen“ ist einzufügen:

Delichon urbica urbica (L.).

Burhinus oedicnemus oedicnemus (L.).

Deren Zahl erhöht sich somit auf 104.

Das „Verzeichnis irregulärer Gäste“ vergrößert sich durch den erfolgten Nachweis folgender Arten:

Muscicapa hypoleuca iberiae With.

(*Muscicapa albicollis* Temm.; hier ist das ? zu streichen)

Locustella luscinioides Sav.

Agrobates galactotes (Temm.)

Luscinia svecica gaetkei (Kl.)

Oedemia nigra (L.)

? *Nyroca clangula* (L.)

(*Sterna sandvicensis* Lath.; hier ist das ? zu streichen)

Puffinus puffinus yelkouan (Ac.).

Die Gesamtzahl erhöht sich bei diesen also um 7, von 81 auf 88.

Das chronologische Literaturverzeichnis, das ich 1928 mit Nr. 32 abschloß, ist durch die anfangs genannten Arbeiten zu ergänzen:

33. P. W. Munn, Further Notes on the Birds of the Balearic Islands, Ibis 1930.

34. Ticehurst & Whistler, A spring tour in Eastern Spain and the Pithyusae islands, Ibis 1930.

35. Jourdain, Weitere Mitteilungen über die Vogelwelt der Balearen, „Beitr. Fortpfl. Vög.“ 1930.

36. P. W. Munn, The Birds of the Balearic Islands. Nov. Zoolog. 1931.

37. P. W. Munn, Further Notes on the Birds of the Balearic Isles, Ibis 1932.

38. W. Rothschild, Bull. Brit. Orn. Club 1932 p. 82 und 105.

39. Jourdain, Bull. Brit. Orn. Club 1932 p. 122.

Nachtrag.

Nach Abschluß dieser Arbeit wies mich Prof. Stresemann darauf hin, daß die Bücherei der D. O. G. das Original-Tagebuch Alexander von Homeyers über seine im Jahre 1861 unternommene Reise nach den Balearen und Algerien erhalten habe, und er überließ mir dasselbe freundlicher Weise zur Durchsicht. Homeyer beschreibt darin ausführlich den Verlauf seiner Reise, wie seine täglichen Beobachtungen über Land, Leute, Fauna und Flora und vermerkt alle gemachten Fang- und Jagdresultate. Bedauerlicherweise fehlen etliche Seiten, die herausgerissen sind: Die Aufzeichnungen brechen ab nach einer Schilderung des Zoolog. Gartens in Lyon (unter dem 4. IV.) und beginnen wieder mit der eines Ausfluges von Palma — Mallorca nach Esporlas am 21. IV. Hierdurch ist der Vergleich zwischen den Aufzeichnungen aus diesem Tagebuch und den Angaben in seiner im Journal f. O. 1862 erschienenen Arbeit nicht ganz eindeutig, da immerhin einige Beobachtungen, die er in der ersten kurzen Zeit auf Mallorca machte (es dürften etwa 8—10 Tage in Frage kommen), fehlen können. Andererseits wird der Ausfall nicht sehr wesentlich sein, da die wichtigsten Ausflüge u. a. in die Sümpfe des Prat, der Albufera, ins Gebirge verschiedener Richtungen erst später unternommen wurden. Auf Mallorca war er Anfang April bis Anfang Juni, vom 6. VI. bis 18. VI. in Menorca, von wo er an diesem Tage seine Fahrt nach Algier antrat.

Ueber einige wichtige Angaben, die der Verfasser in seiner gedruckten Arbeit macht, und deren Richtigkeit ich bezweifeln mußte, fand ich im

Tagebuch nichts, einige stimmen nicht miteinander überein. Aus Notizen, die er für seine Reise im Anfang seines Tagebuchs gemacht hat, geht hervor, daß er sich vor seiner Abreise über solche Arten genau orientierte (z. T. fügt er Zeichnungen bei), die er noch nicht aus dem Freileben kannte, die er aber auf seiner Reise kennen zu lernen annahm; über einige Arten war er nicht im klaren, als er sie beobachtete und in sein Tagebuch notierte. Hieraus mögen sich einige Differenzen erklären, aber andere bestimmt gemachte Angaben über Arten und biologische Beobachtungen in seiner Arbeit bleiben mir unverständlich; es wird nicht anzunehmen sein, daß er mehr als ein Tagebuch geführt hat, er mag sicherlich manche Zusätze aus dem Gedächtnis beigefügt haben, aber es ist doch unwahrscheinlich, daß er auch von ihm in seiner Arbeit als wichtig betonte Beobachtungen, die er hier ausführlich darstellt, in seine täglich gemachten Notizen überhaupt nicht anführt.

Ich werde nun im Folgenden die wichtigsten Punkte aufzählen und die betr. Arten in der gleichen Reihenfolge anführen wie bisher:

Ich finde im Tagebuch (im Folgenden kurz Tb. genannt) keinerlei Hinweis auf ein Brüten von *Muscicapa hypoleuca*, während er die Art in seiner Arbeit als einzelnen Brutvogel in den Vorbergen Mallorcas angibt.

Homeyer schofs das singende ♂ von *Sylvia hortensis* (Gm.) am 30. Mai bei Palma.

Der Autor glaubte, „die *Sitta caesia* einmal bei Esporlas gehört zu haben“ — ich betrachtete diese Angabe stets als einen Irrtum —, in seinem Tb. ist die Art nicht erwähnt.

Für den Brachpieper scheint mir zu stimmen, was ich oben für einige Angaben Homeyers annahm: Er nennt ihn in seiner Arbeit richtig *Anthus campestris*, während er offenbar den in seinem Tb. immer wieder *A. aquaticus* genannten Vogel hiermit meint, obschon er auch den *campestris* hier nennt; er sagt aber, daß *aquaticus* mallorquinisch Piula heiße, welches aber der Name für den Brachpieper ist.

Nach den Aufzeichnungen scheint mir, daß *Petronia* zu Homeyers Zeit wirklich häufiger war als heute; seine Beobachtungen des Steinsperlings müssen stimmen, da er auch mehrere Vögel schofs. — Daß ich ihn irrtümlich in meiner Arbeit als sehr selten bezeichnete, stellte ich selbst später sichtig.

1914 schrieb ich: „daß Homeyer sagt, der Rotkopfsperling (*Passer italiae*) komme auf den Balearen ziemlich gleich häufig vor wie der Haussperling, ist mir ganz unverständlich“ — die Behauptung bleibt es mir noch mehr, als er die Art in seinem Tb. überhaupt nicht nennt!

Ich finde nur eine Angabe über das Vorkommen von *Corvus corone*, indem er angeblich zwei Rabenkrähen auf dem Felde bei Palma am 4. 5. sah — ohne jeden Zweifel eine Verwechslung mit *corax*; er erwähnt nichts im Tb. von ihrem Brüten und dem Auffinden eines Horstes. Es heißt in seiner Arbeit: „Die Rabenkrähe kommt in einzelnen Paaren in Mallorca vor, was von Interesse ist“ Er sagt weiter, ein Irrtum seinerseits läge nicht vor, da er ein Nest von ihr noch Ende April gefunden habe, „einer Zeit, in welcher *C. corax* gewiß nicht mehr brütet“; das Letzteres falsch ist, ersehe man aus meinen

Arbeiten. Da er die Wichtigkeit der Beobachtungen der Art damals nicht gekannt habe, habe er die Vögel nicht geschossen, auch den Horstbaum nicht erklettert (der Rabe brütet nach meinen Beobachtungen und den übereinstimmenden Aussagen der Leute auf der Insel nie auf Bäumen, sondern nur an Felsen), sondern „die betr. Notiz wurde nur immer einfach ins Tagebuch eingetragen“. Wie gesagt ist die anfangs genannte Stelle die einzigste, an der die Art im Tb. genannt ist! Das Vorkommen der Rabenkrähe im Gebiete sehe ich nicht als erbracht an, die Art ist somit aus der Liste zu streichen.

In meiner dritten Arbeit schrieb ich vom Alpensegler: „Von Menorca wurde die Art bisher nicht genannt“ — der Autor sagt auf p. 300 (Mahon, Menorca, 8. 6.): „Von Vögeln sah ich *Cypselus melba* einige Male, die gewifs in den senkrechten Felsen der Küste nistet.“ Im Hinblick auf das Datum dürfte mit Sicherheit anzunehmen sein, dafs die Art wenigstens damals Brutvogel auch auf Menorca war.

Seine Angaben vom Vorkommen des Steinkauzes waren mir immer unverständlich; nun finde ich im Tb. nur eine einzige Stelle, wo er die Art erwähnt: er schreibt unter dem 30. Mai (bei einem Ausflug von Palma nach Valldemosa): „Als ich die *Sylvia orphea* schofs, flog auch eine *Strix noctua* dicht vor mir aus dem Loch. Die Färbung war mir so befremdend fahl, dafs ich sie zweifellos für *meridionalis* hielt. Leider schofs ich sie nur krank.“ Für mich ist es sicher, dafs er einen *Scops* sah, und seine Behauptung der Grundlage entbehrt. In seiner Arbeit heifst es: „*Athene noctua* var. *meridionalis* steckt während des Tages in Löchern von Felsen und alten Oliven, fliegt aber ganz gut zu dieser Zeit.“

Falco naumanni Fleisch. Homeyer hatte angeblich ein Nest dieses Falken in der Höhle bei Arta gefunden; ich bezweifelte die Richtigkeit und vermutete eine Verwechslung mit dem Turmfalken (Vogelfauna III p. 301). Diese Annahme wird bestätigt, des Autors Angabe in seiner Arbeit, dafs der Rötelfalke „nicht ganz so häufig“ wie *tinnunculus* sei, aber damit nicht erklärt, indem es im Tb. p. 261 bei seiner Schilderung der Grotte von Arta am 19. V. heifst: „An den Felsenvorsprüngen nistete *Col. livia* zahlreich mit *Cyps. apus*, auch ein Pärchen von *Tinn. alaud.* war vorhanden.“ *Tinn. alaudarius* ist aber synonym mit *Falco tinnunculus*!

Worauhin Homeyer *Circus cyaneus* als seltenen Brutvogel Mallorcas bezeichnet, weifs ich nicht, zumal die Art im Tb. überhaupt nicht genannt wird.

Der Autor gibt zwar an, dafs er am 9. Mai bei der Dragonera 3 junge Seeadler gesehen habe, von welcher Art er aber nicht annehme, „dafs ein Nisten hier stattfinde, sondern dafs diese jungen Individuen sich nur in dieser Gegend herumtrieben“, während er in seinem Tb. als Datum den 10. 5. und die Art „*Aq. albicilla*“ nennt; etwas später schreibt er, dafs beim Verlassen der Dragonera „ein *Pandion haliaëtus* dicht bei uns vorbeizog“. Da er den Fischadler im Tb. sonst nicht erwähnt, der gerade an dieser Insel wie an einer ganzen Reihe anderer Stellen horstet, scheint es mir wohl möglich, dafs er oben entweder irrtümlich die Vögel *Aq. albicilla* nannte (wie er offenbar verschiedentlich

Namen falsch gebrauchte) oder er die Arten tatsächlich verwechselte. Ein Nachweis des Vorkommens des Seeadlers im Gebiete kann ich nicht als erbracht ansehen.

Während Homeyer *Fulica atra* nicht beobachtete, behauptete er das Brüten von *Fulica cristata* auf Mallorca, wo er im Prat am 15. V. Junge gesehen habe, und bezeichnet die Art als „etwas häufiger als das Sultanshuhn“. Demgegenüber gaben schon Barcelo und Ponseti das Wasserhuhn als häufigen Standvogel Mallorcas und Menorcas an. Ich verweise dazu auf meine Arbeiten. Laut Homeyers Aufzeichnungen sah er nun je eine aufgestellte *cristata* im Lyzeum in Palma und bei einem Vogelliebhaber in derselben Stadt (p. 156 bezw. 183); außerdem schreibt er p. 242 von einem Ausflug in den Prat: „Als ich den Graben entlang ging, lockte *Fulica cristata* wohl 10 Minuten neben mir, ich sah den Vogel nicht, doch war er so zahm, dafs uns nur der Graben trennte; eine *Fulica* war es und zwar *cristata*. Der Ton war so weich, wie ihn *atra* nicht hat, sonst jedoch ganz der charakteristische *Fulica*-Ton. Ich machte hier Mittag unter einer schönen Weide, während *Fulica* weiter lockte.“ In seiner Arbeit steht p. 430: „Am 15. Mai traf ich von ihm ganz kleine Junge an und sah sie in der grössten Ruhe, und doch konnte ich ihrer nicht habhaft werden, indem ich das Gewehr nicht zur Hand hatte und mich von den zutraulichen und ganz harmlos schwimmenden Tierchen ein acht Fufs breiter Graben trennte; das alte Weibchen hielt sich unter dem Schutze des Gebüsches, etwas entfernter, zeigte sich jedoch, immer lockend und sich oft meinen Blicken aussetzend, fast ebenso zutraulich wie die Jungen. Auf dem Wasser erinnert das Kammbuhn sowohl mit seiner Figur wie auch durch die Art des Schwimmens viel mehr an *St. chloropus* wie an *F. atra*“. — Eine weitere als die oben genannte Beobachtungsangabe findet sich im Tb. nicht; nur von Menorka — in seiner Arbeit führt er die Art von dieser Insel nicht an — schreibt er auf Seite 316, dafs ihm sein Wirt gesagt habe: „So tot auch der See im Sommer sei, umso lebhafter gehe es da im Winter zu; tausende von Enten und namentlich von *Fulica atra* seien dann hier; auch einzelne *cristata*. Er trennte beide sehr schön, indem er sagte: zwei mittelgrofse Enten mit Lappenfüfsen und spitzen Schnäbeln und weifser Stirn; einzelne hätten diese auch rot — das ist also das nämliche: *cristata* im Sommer hier, im Winter kommen dann auch *atra*.“ Ich kann mir aus diesen Angaben keinen Reim machen; soll der Autor *cristata* mit *chloropus* verwechselt haben?

Ich glaube nicht, dafs *cristata* je auf der Insel gebrütet hat, und halte auch den Beweis, dafs die Art überhaupt vorgekommen ist, für keineswegs erbracht, im Gegenteil ist sie m. E. aus der Liste der nachgewiesenen Arten zu streichen. Von ihrer Verdrängung durch *atra*, wie auf Grund der Angaben Homeyers von anderer Seite angenommen wurde, kann keine Rede sein!

Von *Porphyrio caeruleus*, welche auffallende Art Homeyer im Prat und in der Albufera beobachtet wie auch ausgestopft im Sommer- und Winterkleid aus der Albufera stammend gesehen zu haben in seiner Arbeit angibt, findet sich im Tb. überhaupt keine Erwähnung!!

Der Autor hat mit seinem *Numenius tenuirostris*, dessen Artbezeichnung er an einer Stelle in seinem Tb. selbst mit einem Fragezeichen versieht, sicherlich *arquatus* gemeint, den er nicht nennt; die Art ist daher aus der Liste der nachgewiesenen Vögel zu streichen.

Homeyer will *Larus audouini* dreimal an der Küste Mallorcas wie Algiers gesehen haben, in seinem Tagebuch ist die Art nicht erwähnt.

Er gibt *Sterna albifrons* (minuta), *Chlidonias nigra* und *leucoptera* als Brutvögel Mallorcas in seiner Arbeit an; im Tb. erwähnt er minuta als einmal an der Küste beim Prat gesehen, ebenso nennt er *leucoptera* als am 27. V. einmal beobachtet, und von der Trauerseeschwalbe schreibt er, dafs er sie am 15. und 17. Mai in grosser Zahl am 24. 5. keine und am 27. 5. zwei Vögel über dem Prat gesehen, habe. Für letztere ist damit keineswegs der Brutnachweis erbracht, eher ist ihr Brüten zu bezweifeln, da sie an den späteren Daten gar nicht mehr oder nur in einigen Exemplaren vorhanden war; für die beiden anderen Arten scheint mir keinerlei Berechtigung zur Annahme des Brütens vorzuliegen.

Hiermit dürften die wichtigsten Daten aus Homeyers Tagebuch, soweit sie mit seinen Angaben in seiner Arbeit im Widerspruch stehen oder zur Klärung derselben beitragen können, angeführt sein. Sie beweisen jedenfalls die Richtigkeit meiner früher betonten Zweifel. — Für die Hilfe bei der Durchsicht des Tagebuchs sage ich Kollegen Neubaur meinen besten Dank.

Bonn, im November 1932.

(Aus dem Zoolog. Reichsinstitut Alexander Koenig, Bonn.)

Ueber einige Vogelrassen der Nord-Pyrenäen und Nordost-Spaniens.

Von A. v. Jordans, Bonn.

(Abgeschlossen 1. IV. 1932.)

Das Museum Alexander Koenig erhielt von E. Flückiger aus den französischen Pyrenäen und von H. Grün aus Ostspanien eine grössere Anzahl Vogelbälge, die ersterer im Herbst 1928, letzterer in den vergangenen zwei Jahren in diesen Gebieten gesammelt hatte. Infolge anderweitiger Inanspruchnahme kam ich erst jetzt zu deren Bearbeitung und lege in folgendem die gewonnenen Resultate nieder. Von einigen Arten liegen grosse Serien, von anderen dagegen nur einige Exemplare vor, sodafs sich über letztere noch nichts Endgültiges sagen läfst. — Eine Kollektion Eier aus Ostspanien wird an anderer Stelle bearbeitet.

In der Folge wird in den Veröffentlichungen aus dem Museum Alexander Koenig die von Geheimrat Koenig vorgeschriebene Nomenklatur angewendet.

Corvus corax hispanus, Hart. & Kl.

Zwei weibliche Kolkraben von Mosqueruela (NO-Spanien) stimmen völlig überein mit denen aus dem übrigen Spanien und von den Balearen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [2_6](#)

Autor(en)/Author(s): Jordans Adolf von

Artikel/Article: [Ein weiterer Beitrag zur Kenntnis der Vogelfauna der Balearen und Pithyusen 223-250](#)